

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeigen-Verfahren für die fünfgipflige Seite oder deren Raum...

Bezugs-Preis für Halle u. Umgebungen... Die halbjährige Zeitung...

Nummer 229.

Halle, Mittwoch 1. Oktober 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Bestell-Einladung Hallische Zeitung

Die auch im letzten Quartal vergrößerte Zahl unserer Abonnenten und Interessenten giebt uns die erfreulichste Bestätigung...

Problemnummern stehen zu diesem Behufe auf Verlangen in jeder gewünschter Anzahl zur Verfügung.

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Umgebungen kein frei Haus nur Mark 2,50, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.

Die Hallische Zeitung, amtliches Publikationsorgan des Landrathsamtes des Saalkreises, sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den lauffähigsten Kreisen der Provinz allen Interessenten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier), Halle, gr. Märkerstraße 11.

Halle, den 30. September.

Politische und vermischte Nachrichten.

\* Herr v. Bismann hat in Wien eine Reihe von Mittheilungen gemacht, worüber wir dem Berichte der Hallischen Zeitung Folgendes entnehmen:

Der v. Bismann theilte mit, daß er über seine anfängliche Meinung hinsichtlich nicht wüßte. Der kgl. Hofzögling, zufolge erwachte Herr von Bismann, daß er einen einwählbaren Kandidaten erhalten habe. Die Entschädigung des Sultans von Sanjar wird hoffentlich bald erledigt sein. Die Zusage eines Reichthums von Dares-Salam über Sanjar nach Banga müsse in Angriff genommen werden, ebenso südwärts nach Mindanao. Das Hauptanliegen müsse von Sanjar verlegt werden. Vorschlägen seien Bagamoyo und Dares-Salam. Bagamoyo habe das höchste Ansehen hinsichtlich der Welt bei der Führung im Handel der Küste. Die Verbindung von Dares-Salam und Bagamoyo durch eine Eisenbahn bezeichnet Herr v. Bismann als leicht möglich. Der Reindatenerhebung müsse man die Eisenbahn in das Innere überlassen. Am Wichtigsten erachtet Herr v. Bismann die Anschaffung von Dampfern auf den Seen. Für den Dampfer auf dem Victoria-See, der übrigens nur 70 bis 80000 Mark kostet, liege der Transport schon vorbereitet. Der bekannte Zerstörer Stofes habe am 1. Juni 1889 vertragsgemäß in Zanzibar mit 6000 Fägern angetrieben. Genui Kanda sei kontraktlos, an dem Victoria-Nyanza-See einen Hafen anzulegen. Von dem Stürben des Sees würden die Theile des Dampfers auf Booten zum Hafen gebracht und dort durch europäische Zimmerleute und Schiffbauern zusammengebaut werden. Als Baumaterial wird Holz verwendet. Die Heizmitel würden der Dampfer

auf dem Congo sind jetzt schon darauf eingerichtet. Der Werth Wafas werde darin, daß England es nicht bestimme und also auch den Handel nicht von den südlichen Häfen des östlichen Ozeans her abbrechen werden. Dieser Gedanke sei durch die letzten deutschen Einkommen werden. Der Handel nach Bagamoyo verlegen. Herr von Groenover bemerkte, daß in Bagamoyo die Dindas eine Kapitalstadt von 60 Millionen darstellten. Sie haben sich leider nicht erboten, die Eisenbahn zwischen Dares-Salam und Bagamoyo auf eigene Kosten herzustellen. Major v. Bismann konnte erklären, daß in Ostafrika keine Staaten mehr gezeigt würden. Alle kamen jetzt aus dem Congo. Tippu Tip sei, wie Herr v. Bismann hervorhebe, nur dadurch noch im Besitz seiner Macht im Congo, daß diesen die Kräfte nicht, ihn zu vertreiben.

\* Zum diesigen Parteitag der Sozialdemokraten hat die Tägliche Rundschau in ihrer letzten Nummer Mittheilungen gebracht, die sich mit den Ansprüchen in der heutigen Morgennummer nicht ganz decken. Das angelegene Blatt schreibt: In dem sozialdemokratischen Parteitag in Halle erwartet man aus allen Theilen Deutschlands an 400 Delegationen. Fernweise die Freie Zutritt hat, darüber bestimmt der Ausschuss am 12. Oktober in einer dort stattgefundenen Sitzung. Der Zutritt zu den Verhandlungen sei nur gegen vorher gelöste Karten möglich, deren nur eine gewisse Zahl ausgegeben wird. — Es bleibt abzuwarten, wer recht hat. Uebrigens ist dieses Heimlichkeits- und Verschleiern schon beim Vergarbeitsvertrag sichtlich gewesen und scheint eine absonderliche Lieblingsgepflogenheit dieser Herren!

\* Zur Revision des Invaliditätsversicherungsgesetzes schreibt die „Freie Hall.“: Die Probe darauf, ob der jetzigen Weisheit des Reichstags die Einführung genehmigt ist, wird dieselbe vor dem Reichstageskammer schwerlich erwartet bleiben. Uebrigens scheint man sich für die Regierung anfangs nicht zu entscheiden. Damit wird, wie es scheint, ein deutschfreisinniger Antrag im Reichstag angehängt. Die Ausführung des Gesetzes zu berücksichtigen. Man darf interessanten Verhandlungen darüber entgegensehen. Nach dem Vorkommen der Klagen der Regierung würde aber ein Aufschub auch dann nicht schwerlich bewilligt, wenn sich eine Reichstagsmehrheit dafür aussprechen sollte.

\* Auch den Tod des Reichstagsabgeordneten Witt hat der Reichstagsabgeordnete Hansberg an 23. erkrankt. Bei den jüngsten Wahlen wurden 901 conservativ, 12333 deutschfreisinnig und 22 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Freiberger war der Wahlkreis mit einmal (1881-84) deutschfreisinnig, laut conservativ oder nationalliberal vertreten. Es wird den Deutschfreisinnigen auch jetzt schwer fallen, das Mandat zu bekommen. Herr Witt hatte dem Reichstag auch in den Jahren 1881-87 als Vertreter von Sorau und seit langen Jahren den preussischen Abgeordnetenverein angehört; einmals der nationalliberalen Partei angehört, war er bei der „Section“ ausgetreten.

\* In die Franen Breslau ergeht ein Aufruf zu einer Spende, dazu bestimmt, eine möglichst große Anzahl Kinder, die in Noth und Armut geboren, für ihre Lebenszeit auszulösen. Die Spende ist als Aufhebung für Ihre Majestät die Kaiserin gelegentlich ihres Besuchs in Breslau gedacht.

\* Zum bürgerlichen Gesetzbuch. In nächster Zeit ist der Entschluß bezüglich der angedeuteten Commission entgegenzusehen, welche zur notwendigen Verabreichung der notwendigen Beschlüsse über das bürgerliche Gesetzbuch zusammenzutreten soll. Es wird dann zugleich der Arbeitsplan für die gedachte Commission festgestellt und damit, wenn auch nur annähernd, übersehen werden, wenn etwa der Reichstag an den Entwurf wird herzutreten können. Schon jetzt wird angenommen, daß darüber wohl noch mindestens zwei Jahre vergehen werden.

\* Die Anhebung des deutschen Sozialtarifgesetzes bleibt auch im Ausland nicht ohne Einfluß. Aus Wien wird gemeldet, daß der dortige demokratische Centralverein mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ablauf des deutschen Sozialtarifgesetzes den Beschluß gefaßt hat, bei der Regierung und dem Reichstag wegen Aufhebung des Ausnahmestandes in Wien und in Niederösterreich Schritte zu thun.

\* Zur Gewerbeordnungsvorlage. Bekanntlich ist die Reichstags-Commission, welche die Gewerbeordnungsvorlage überreicht ist, in ihren vor der Vertagung gefaßten Beschlüssen mehrfach in den der Industrie entgegenstehenden Beschränkungen erheblich über die Vorschläge der Regierung hinausgegangen. Es ist dies in Folge einer Art Wettrennens um die Wahlstimmen der Arbeiter seitens der deutschfreisinnigen und liberalen Mitglieder der Commission mit den sozialdemokratischen geschehen. Die von der Regierung angeforderten Entschärfungen wirtschaftlicher Körperkassen und Vereine haben sich fast durchwegs gegen die Erweiterungsbefehle der Commission erklärt. Wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, wird innerhalb der Regierungskreise die Aufhebung durchaus getheilt, so daß ein Hinübergang des Bundesrats in der bezeichneten Richtung über die Vorschläge des Entwurfs ausgeschlossen erscheint.

\* Der Centralverein hat zu den förmlichen Regierungen eine Petition erlassen, laut welcher derselbe sich dem Reichstag überreichen lassen, ob und wieviel Geld zu den freien Schulen verzeihen im Verwaltungsbezirk gebührt. Von jedem Verein soll der Sitz der Central- und Bezirksvereine, der constitutionelle bzw. interconventionelle Charakter, der Hauptinhalt der Statuten und namentlich der Zweck des Vereins angegeben werden. Zu berücksichtigen kommt nun, der Reichstagsvorlage die Entscheidung in Verbindung mit dem diesjährigen Lehrjahre in Berlin.

\* Einen unerwarteten Verlauf nahm eine von Sozialdemokraten in Hadersleben einberufene Versammlung, in welcher der sozialistische Reichstagsabgeordnete für Pommern-Greifswald, Wollensbühl, über die Lage der deutschen Arbeiter in längerer Rede sprach. Nach heftiger Debatte wurde eine Zustimmungserklärung zu den Ausführungen des Redners abgelehnt, dagegen mit 350 gegen 30 Stimmen folgende Resolution angenommen: „In Uebereinstimmung damit, daß auf dem von Sr. Majestät dem Kaiser beschrittenen Wege eine friedliche Lösung der sozialen Frage zu erreichen ist, erklärt sich die heutige Versammlung bereit, Sr. Majestät mit allen Kräften in seinem Bestreben zu unterstützen.“ Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser wurde alsdann die Versammlung geschlossen.

\* Eine neue Ausgabe des Herrn Rebel. In Anfang dieses Monats hat Herr Rebel an alle Versammlungen der sozialdemokratischen Partei und „Gewerkschaftsvereine“ eine Verordnung erlassen, wonach dieselben gehalten sein sollen, sofort folgende Fragen zu beantworten: 1. „Wie ist der Titel der Blätter, die unter ihrer Verwaltung herausgegeben werden?“ 2. „Wie hoch ist die Auflage derselben?“ 3. „Wie oft erscheinen die Blätter?“ 4. „Wozu sind dieselben ausgenommen wie bei den bekannten Bäderanfrage nur sehr wenige Antworten eingegangen; der genannte Abgeordnete fordert deshalb im fractionsbezogenen so schleunigst Beantwortung bis zum 1. October auf. Herr Rebel wird selbstverständlich davon gelegen sein müssen, eine Liste derjenigen Blätter, durch welche die „Genossen“ im Lande beeinflusst werden können, in Händen zu haben. Die Höhe der Auflage wird dem Führer dann den Maßstab des Einflusses der Blätter abgeben. In die Categorie, wenn nicht, was allen Mitgliedern zu bemerken ist, erstattet er die Erklärung, als die bürgerlich der Bäderereien, wird sich

Radrennen verboten.

Kleine Freunde.

Aus dem New-Yorker Straßeneben. Von Antonio N. Reis. (Schluß.)

Das verlassene Weib wollte sich nun auf Joe stützen und dieser mochte nicht einmal Miene auszuweichen, aber sie überlegte noch rechtzeitig die Folgen, welche daraus entstehen könnten, denn in Amerika kommt es manchmal sehr schwer zu stehen, fremde Kinder zu schlagen. Auch hatten sich durch den Zutritt mittlerweile andere Straßennäherer angeammelt, welche zur Verhöhnung der Alten ein lautes Indianergelächte anstimmten.

Diese triß Lizzie am Arme und ging mit ihr heim. Von nun an erschien Lizzie allein auf ihrem Standplatz und wurde auch nicht mehr abgeholt. Was beseligte sie mehrmals bis nahe an ihr Haus und auf dem Wege dahin mußte sie ihm immer ihre Leiden erzählen, die sie zu erdulden hatte. Seit die Alte nicht mehr nach City Hall Park kam, ließ sie dasheim ihre Wuth an der Kleinen doppelt aus. Diese zeigte Joe ihre braunen Striemen an den Armen, die vom Wägen herkommenden blauen Flecke am Hals und ließ ihn nach den Wealen an ihrem Kopfe fälschen.

Eines Tages vor Lizzie nicht mehr auf ihrem Posten erschienen. Als sie aber auch am zweiten und dritten nicht kam, entschloß sich Joe, Lizzie in ihrem Hause aufzufinden. Er begab sich in das Haus, klopfte artig an die Thür, und auf das nicht eben freundlich klingende „come in!“ trat er fort ein.

„Was willst Du?“ freizigte die Alte ganz überarst, ohne den Jungen Zeit zu lassen, zu grüßen.

„Ich will Lizzie sehen, Madame.“ Doch kaum hatte er das Wort ausgesprochen, öffnete die Alte die Thür, schloß Joe mit ihren knochenernen Fingern am Kragen und warf ihn hinaus. Da lag er eine Weile ganz perplex, dann ballte er die Fäuste gegen die Thür.

„Was hilft das?“ philosophirte er dann, „die Alte kann mich nun einmal nicht leiden und wird mir auch nichts fagen.“

Dann entschloß er sich, bei den Nachbarkenten Nachspionage zu halten. Bei diesen erfuhr er, es sei eine Demotion bei der Kinderhög-Gesellschaft gegen die Alte eingeleitet, weil sie die kleine Lizzie so brutal behandelt habe. Die Gesellschaft habe ihr das Kind weggenommen, weil es aber so krank sei, habe man es nach dem New-York-Hospital gebracht. In welcher Abteilung oder auf welchem Zimmer, das wußte Niemand zu sagen. Aber kümmert sich denn aber auch um so verlassene Geschöpfe!

Am nächsten Sonntag Nachmittag machte sich Joe auf den Weg nach dem Hospital. Zu Hause hatte er sich noch die Schuhe gepulvt, das erste Mal, seit er sie bekommen hatte, auch seine Kleider ausgebüchert, was er sonst gar nicht gewohnt war, ja sich sogar vor dem Fortgehen in dem gebrochener Handspiegel bejehen, der am Feuerherd hing, ob er sich anders gewaschen sei. Bis jetzt hatte er noch niemals so viel Sorgfalt auf sein Aeußeres verwendet.

Unterwegs kaufte er zwei schöne Bananen, und freute sich dabei im Stillen, welche Freude er damit seiner kleinen Freundin bereiten werde.

Im Hospital hatte er lange herumzufragen, ehe er Lizzie, ihren anderen Namen wußte er nicht, auffand. Endlich gelangte er in die Kinderabtheilung, und bald war er so glücklich, vor ihrem Bette zu stehen. Sie lag im Schlummergeist. Die Wärterin erklärte Joe, daß die kleine Patientin nicht geweckt werden dürfe. So nahm sich einen Stuhl, setzte sich an's Bett der Kranken und verhielt sich still. Fast ohne ein Auge von ihr abzulassen, betrachtete er sie. Endlich erwachte sie. Langsam wendete sie das Köpfchen, und als sie den Knaben erblickte, schien es, als kreise ein Lichtstrahl über ihr blaßes Gesicht.

„Joe“, sagte sie, und ein Lächeln verklärte ihre matten Züge.

„Ich habe Dir Bananen gebracht“, sagte Joe, und zog die Frucht aus der Tasche.

Aber sie versetzte leise: „Is sie nur selber, Joe, ich darf sie ja doch nicht essen und die Wärterin wird sie mir wegnehmen.“

„Joe sah bestirrt.“

„Wilt Du sehr krank?“ fragte er nach einer Weile. „Ich wußt nicht, der Doktor sagt so und die Wärterin sagt es auch.“

„Wo thut Dir's denn weh?“

„Ich merke's mehr. Es ist mir schon viel leichter.“

„Denn wirst Du aber auch Hunger kriegen. Weißt Du, ich lege Dir die Bananen unter die Kissen; wenn Du essen willst, dann hast Du sie bei der Hand.“

„Joe hob dieselben wirklich unter das Kissen und dann sahen die Kinder einander an, ohne ein Wort zu sagen.“

„War Deine Mutter schon hier?“ fragte er nach einer Weile.

„Nein, Niemand, Niemand, Joe, als Du.“

„Braucht Dich deshalb gar nicht zu kümmern; am nächsten Sonntag komme ich wieder und bringe Dir auch was mit, bis dahin wirst Du ja schon ganz gesund sein und essen dürfen.“

Die kleine sah den Knaben bei diesen Worten an wie vergeistigt. Sie nahm langsam seine Hand in die ihre, schloß sich vorzüglich um, die die Wärterin herbeist, und als sie merkte, daß diese eben am Bette einer anderen kleinen Patientin waltend beschäftigt war, schlang sie leise ihren Arm um Joe's Kaden, zog ihn sanft zu sich heran und gab ihm einen Kuß auf den Mund. Ihre Auge war für den Augenblick wie von einem süßlichen Funken durchleuchtet. Dann weinte sie still.

Joe wurde bei dieser Scene aber und über roth vor Verglehen, aber er weckte sich nicht; als er ihre Lippen auf seinem Mund verspürte — sie waren so frostig kalt, wie ihm schien — da küßte er sie auch, aber dann blühte er wie verflucht nieder.

Als er merkte, daß ihr einige Thränen über die Wangen herabrollten, versuchte er sie zu trösten.

„Wirst nicht weinen, Lizzie“, sagte er, „es wird ja Alles wieder gut; und wenn Du nur erst wieder gesund

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 13 Seiten.











Annoncen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Halle, den 1. October 1890.



**Hempelmann & Krause.**  
Größte Auswahl und nur solche Fabrikate in feinsten Ausführungen.  
Spezialität:  
Ganz- und Kissen-Matteln, complete Ausstattungen, Federbetten-Überschlitten.  
Breite mit Bezeichnungen auf Wunsch frei.

**Congo-, Souchong-, u. Pecco-Thees neuer Ernte,**  
Van Houtens u. Blookers Cacao 1 Pfd. 3,00, 1/2 Pfd. 1,60, 1/4 Pfd. 90.  
Albertbiscuits Pfd. 1,00, Salzceken Pfd. 1,20.  
Ring Ingber 1 Töpfen 2 Pfd. 2,75, 1 Pfd. 1,50, cand. Dose 1,25.  
Corned-Beef 14 Pfd. 8,00, 6 Pfd. 3,75, 2 Pfd. 1,40, 1 Pfd. 80 Pfg.  
Libby u. Fairbank-Zungen Dose 3,00, 3,50, 4,25, 5 Pfd. 2 Pfd. 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd.  
35,00, 14,00 7,10, 3,80, 2,10, 1,10.  
Liebig's Fleisch-Extract 5 Pfd. 2 Pfd. 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd.  
35,00, 14,00 7,10, 3,80, 2,10, 1,10.  
Cibils u. Maggi's Bouillon, Quaglios Bouillon-Kapseln,  
Knorr's Suppen-Tafeln mit Bouillon 20 Pfg. 35  
Engl. und Deutsche Pickles, Pasten und Saucen. 35

**Geb. Zorn.**

Neu! Unübertroffen! Neu!  
Nur die reinen  
**Olivendöl-Toilette-Seifen**  
und  
Tunisia  
medicinischen Olivendöl-Seifen  
der Ersten Deutsch-Africanischen  
**Olivendöl-Seifen-Fabrik**  
Paul Spatz & Cie.  
Halle a. S. und Monastier (Tunisie).  
üben in Folge ihrer großen Reinheit und Weiche die  
günstigste und wohltuendste Wirkung auf die Haut aus.  
Zu haben in allen Apotheken und Parfümerien.

Die be  
**Universal-Glycerin-Seife**  
ist die von H. P. Beyschlag, Augsburg.  
Nur echt mit meiner Firma und nebenstehender  
Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig  
bei Herren: **Emil Jahn, Gr. Märkerstr. 6,**  
**E. Richter, Leipzigerstrasse 64, E. John, Albrechtsstrasse 170.**

**Bekanntmachung.**  
Die auf mehreren Gasanlässen, Gasleitstr. 1 und Krankenstr. 5, aus  
Besten weitläufigen Gasofen genommenen  
**Coke**  
werden zum Preise:  
von 1,00 Mark das Hectoliter ab Anstalt,  
1,15 Mark das Hectoliter frei Gelab.  
Halle a. S., den 16. August 1890.  
Die Verwaltung der Gas- u. Wasserwerke.

**Brikets, Kohlensteine,**  
**Böhmische Salonkohlen**  
sowie alle sonstigen Feuerungs-Materialien in Fuhren frei Gelab empfehlen  
**Engel & Vogel, Niemehrfür. 7-9.**

**Schulsache.**  
Die Anwesenheitsliste (Mittw.) sowie die Verkäufe in den  
französischen Sitzungen beginnt das Winterhalbjahr Donnerstag, d. 9. Oct.  
um 8 Uhr. In dem Locale der Vorlesung findet um 8 Uhr die Aufnahme  
neuer Schüler für beide Schulen angemeldet. Schüler flutt. Für die  
letzte Klasse der Vorlesung können noch einige Schüler aufgenommen werden.  
Bilke, Subrektor.

**Schulsache.**  
Die höhere Mädchenschule in den Francke'schen Stiftungen beginnt  
das Winterhalbjahr am 9. October (Sonnerstag) und zwar für die Klassen  
I-III und VIII-X um 9 Uhr, für die übrigen Klassen um 8 Uhr. Die  
Aufnahme neuer Schülerinnen findet um 8 Uhr im Saalzimmer statt.  
A. Dammann, Subr.

**Latinitische Hauptschule.**  
Die Aufnahmeprüfung der für das Winterhalbjahr neu angemeldeten  
Schüler findet Donnerstag, den 9. October von 8 Uhr Vorm. ab statt.  
Director Dr. Fries.

**Ober-Realischeule,**  
latinitische Realischeule von neunjähriger Lehrdauer,  
zu Halberstadt.  
17457

Das Wintersemester beginnt am 9. October mit der Prüfung neu eintretender  
Schüler. Die Anmeldungen gehen bei dem Unterrichtsamt. Ausgeschlossen  
von der Aufnahme neuer Schüler ist für diesen Termin die Klasse Quinta.  
Programme gratis und franco durch den Oberrealschul-Director Crampé.

**P. P.**  
Hiermit gebe ich die Ehre, einem hochgeehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend, insbesondere  
meiner lehr wertig gehaltenen Handbucht, die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage mein  
**Lager nur hochsolider Schuhwaaren aller Art**  
verbunden mit  
**Anfertigung naturgemässer Fussbekleidungen nach Maass**  
von Nr. Ulrichstraße 36 (Goldenes Schiffchen) nach  
**31 große Ulrichstraße 30 20**  
neben der Drogeriehandlung des Herrn W. Wackes gott, meinem bisherigen Geschäftsfreund übergeben, verlagte.  
Mit der ergebensten Bitte, mir Ihr ferneres Wohlwollen auch in dem neuen Local zu ertheilen, zeichne  
mit aller Hochachtung  
**Franz Schröder.**

Neu angelegte  
garantirt  
**Ziegenleder-Handschuhe,**  
Prima Qual. (eine 2<sup>e</sup> oder 3<sup>e</sup>)  
in allen Farben, empfehle als sehr preiswerth. z. B.: 4 St. lang 2,75 4.  
**G. Merkwitz, Handschuhfabrik.**

**Rumänische 4% amort. Staats-Anleihe**  
von 1890.

Die Anmeldungen zum Umtausch der zur Rückzahlung gekündigten  
**Rumän. 6% igen Anleihe**  
gegen 4% ige amort. Rente von 1890 sowie Baar-Zeichnungen auf letztere Anleihe haben  
bis 8. October a. e.  
zu erfolgen und halten wir uns zur kostenfreien Vermittlung bestens empfohlen.

**Hermann Arnhold & Co.,**  
Bank-Commandit-Gesellschaft.

**Altenburger Actien-Brauerei.**  
Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir am heutigen Tage der Kleinverkauf unsere Biere für  
Halle a/S. und Umgegend  
Herrn **J. Mühlhölzl** in Halle a/S., Henriettenstr. 11  
übertragen haben.  
Altenburg, den 1. October 1890.  
Direction der Altenburger Actien-Brauerei  
**K. W. Jubisch.**  
Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich die einer allgemeinen Beliebtheit sich  
erfreuenden Biere aus der **Altenburger Actien-Brauerei** einer gütigen Beachtung und gebe  
solche in Gebinden und Flaschen zu Brauereipreisen ab.  
Jedem ich bitte, mein neues Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, wird es mein unaußgesprochenes  
Wohlwollen sein, die an mich eingehenden werthen Aufträge stets auf das Sorgfältigste auszuführen.  
Hochachtungsvoll  
**J. Mühlhölzl, Henriettenstraße 11.**

Staatlich genehm. Vorbereitungsanstalt  
für das  
**Einjährig-Freiwilligen-Examen**

VON **Dr. H. Krause, Halle a. S., Laurentiusstr. 10.**  
Daneben Course für zurückgebl. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits-u.  
Nachhilfsstunden in allen Fächern, Aufnahme von Pensionären. Prospect.  
Beginn des Semesters am 9. Octbr. d. J. 12

**Stadt-Gymnasium zu Halle a. S.**  
Das Wintersemester beginnt für das Gymnasium Donnerstag, den  
9. October, 8 Uhr, für die Vorlesung Freitag, den 10. October, 9 Uhr.  
Zu Aufnahmeprüfungen bin ich Donnerstag, den 9. October von 10 Uhr ab  
im Gymnasium bereit.  
Dr. F. Friedersdorf.

**Fröbelscher Kindergarten**  
des staatl. concess. Kindergärtnerinnen-Seminars  
Laurentiusstrasse 7.  
Der Kindergarten beginnt wieder Mittwoch den 1. October. Aufnahme  
neuer Zöglinge jeder Zeit.  
Lina Sellmann.

**Berechtigta Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.**  
Beginn des Wintersemesters Dienstag 14. Oct. Frequenz d. Sommersem.  
264 Schüler. Kleine Klassen, weil Parallelklassen. A. Landwirtschaftliche  
Schule (III-IV), latinitische, Vereidigt. a. einj. Mittelschule (III-IV).  
C. Landw. Hochschule (III-IV) mit 16 halbj. Kurs. Jede Anstalt durch  
den Director, Dr. Krapf. 16093

**Flügel, Pianinos**  
Harmoniums  
in größter Auswahl, ganz vor-  
züglich in Ton und Spielart, aus den  
größten berühmtesten u. t.  
Sol-Konstruktionen, leicht, ein-  
fach und bodenfest, empfiehlt  
unter mehrjähriger Garantie  
**H. Blankenburg, Instrumenten-  
macher,  
Barthelstraße 6a1.**

**Cösliner Sahnenbutter,**  
H. Schweizer, Elmberger und  
geb. Saftes, feinstmüchelig,  
à Pfd. 1,60-2 Mt.  
Corned beef.  
Ba. neuen Saucenroh, 2 Pfd. 15 Pfg.  
aufsteigende neue Süßmilch, eine-  
belien Brandfurter Apfelwein  
empfehllich billig  
**F. A. Hollmig, Bernburgerstr. 22.**

**Kartoffeln**  
Magnum bonum, beste Speisekartoffel,  
Neufländer, gute Salzkartoffel,  
Kartoffelstücken, hier frei ins Haus  
Die Stadt-Oekonomie,  
Höllbergweg 39. 69

